Frauen in der Armee aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **77 (2002)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frauen und Sicherheitspolitik

Männer und Frauen sollen partnerschaftlich in allen Bereichen der Sicherheitspolitik mitwirken. Die existenziellen Gefahren betreffen die gesamte Bevölkerung. Für Sicherheit und Frieden sind alle gleichermassen verantwortlich. Darum ist es unerlässlich, dass Frauen mitdenken, mitentscheiden, mithandeln. Ihr Fachwissen und ihre Lebenserfahrungen sollen stärker genutzt werden.

Nach dem Konzept Frauen und Sicherheitspolitik vom 6. April 2001 gilt es, die freiwillige Mitarbeit der Frauen in der Sicherheitspolitik zu fördern und die Massnahmen für ihre Mitwirkung zu koordinieren.

(aus TID-Bulletin 2/2001)

Ziele

- Die Frauen sollen für die Sicherheitspolitik sensibilisiert werden.
- Die Mitwirkung, die Ausbildung und der Einsatz von Frauen in sicherheitspolitischen Bereichen und Organisationen sind zu fördern.
- Die Anliegen und Bedürfnisse der Frauen sollen aus einer sicherheitspolitischen Gesamtsicht heraus beurteilt, bearbeitet und kommuniziert werden.
- Die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Männern und Frauen ist zu verbessern.

Zielgruppen

- Politikerinnen
- Vertreterinnen von Frauenorganisationen
- Frauen in den Verwaltungen des Bundes und der Kantone
- Frauen in Armee, Rotkreuzdienst, Zivilschutz, Feuerwehr, Polizei und andern Diensten
- Studentinnen und Schülerinnen

Organisation

«Frau und Sicherheitspolitik» ist Teil des Bereichs Nationale Sicherheitskooperation der Sicherheits- und Verteidigungspolitik im Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS).

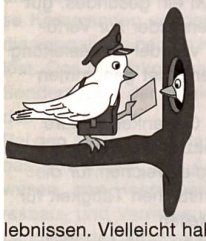
Tätigkeit

- Vernetzung sicherheitspolitisch tätiger Frauen im In- und Ausland
- Förderung und Unterstützung der kantonalen Beauftragten Frau und Sicherheitspolitik
- Information und Beratung sicherheitspolitisch interessierter Frauen
- Vermittlung sicherheitspolitischer Aus- und Weiterbildung
- Verbesserung der Chancengleichheit in der Sicherheitspolitik
- Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen für eine vermehrte Mitwirkung von Frauen in der Sicherheitspolitik
- Frauengerechte Einstiegshilfen in die Sicherheitspolitik
- Lagebeurteilungen aufgrund von geschlechtsspezifischen Statistiken, Analysen und Befragungen
- Koordination frauenfördernder Massnahmen

Auskunft

Frau und Sicherheitspolitik,
Nationale Sicherheitskooperation,
Bernastrasse 28, 3003 Bern
E-Mail
maja.walder@gs-vbs. admin.ch/
nicole.perret@gs-vbs.admin.ch;
Internet www.vbs.admin.ch

«Briefkastenfirma»



Der Briefkasten soll für alle, die ein Anliegen haben, mit dem sie sich nicht an eine militärische Stelle wenden möchten, als Anlaufstelle dienen.
Er freut sich auf viele Briefe mit Ihren positiven oder negativen Erlebnissen. Vielleicht haben Sie etwas erlebt, gesehen oder gehört, das Sie den Lesern zugänglich machen möchten.
Die Briefkastenadresse lautet:
Kpl Beatrix Baur-Fuchs
St. Galler Str. 63a, 9032 Engelburg
Tel. P: 071 278 89 36, Fax 071 278 89 55
Die Redaktorin der Frauenseiten ist gerne bereit, Anliegen entgegenzunehmen und soweit möglich zu helfen.

Öffentlichkeitsarbeit FDA im Jahre 2002

Die Frauen in der Armee mit ihren Info-Teams werden auch im Jahr 2002 an vielen Orten präsent sein. Neben dem Auftritt an rund 90 Tagen der offenen Türe in den Rekrutenschulen wird der Bereich FdA auch an der OLMA in St. Gallen (10.–20. Oktober) vertreten sein.
Dazu kommen Einsätze an Tagen der offenen Tür in AMPs und an der Patrouille des Glaciers.
Daneben werden die Frauen auch massgeblich zum Gelingen des Bundesprojektes «Werft» an der Expo.02 in Meyriez bei Murten beitragen können.
Es ist das Ziel der Projektleitung, dass die Frauen möglichst zahlreich und in verschiedenen Funktionen vertreten sind. Folgende Einsatzmöglichkeiten bieten sich an:

- Im Bereich des Personalmarketings «Frauen in der Armee»
- Im Bereich der Auslandeinsätze «Frauen mit Erfahrungen in friedenserhaltenden Operationen»
- Im Bereich der subsidiären Einsätze/ Katastrophenhilfe (Rttg Trp, San Trp)
- Im Verpflegungs- und Restaurantbereich
- Im Bereich der Logistik/Unterstützung (Rückwärtiges, Transporte, Küche) usw.

Die Einsätze sollten mindestens eine Woche dauern und sind sicher eine Bereicherung für diejenigen, die sich melden. Selbstverständlich sind Frauen jeder Sprachgruppe willkommen.
Weitere Informationen erteilt die Dienststelle Frauen in der Armee (031 324 32 73).

Blick in die Zeit:

Der deutsche Kanzlerkandidat Edmund Stoiber zu Europa:
Ich meine, unser Europa der 15 ist heute weit mehr als ein blosser Staatenbund und besitzt selbst fast schon eine Art Staatsqualität. Denn in Brüssel können viele Dinge beschlossen werden, die unmittelbar in die Innenpolitik der einzelnen Mitgliedstaaten und damit in das persönliche Leben der Menschen eingreifen. Wir sind also an einem Punkt angelangt, wo man deutlich beschreiben muss, was letztlich die Aufgaben der Europäischen Union sein sollen.
Kurz: Wir müssen gemeinsam festlegen, wer welche Kompetenzen in Europa haben soll und was bei den Mitgliedstaaten verbleibt. Ohne diese Klärung leidet Europa an einem Legitimationsdefizit, das die Bürger gegen die Integration einnimmt.

Zitiert aus einem Gespräch Edmud Stoiber/ Helmut Schmitt, publiziert in DIE ZEIT 07/ 2001

Die Frauen in der Schweizer Armee

Eine der letzten traditionellen Männerdomänen öffnet sich mehr und mehr

In der Engadiner Post las ich einen Bericht über den Besuchstag in der Fliegerabwehr-Rekrutenschule 245 im Oktober 2001 in S-chanf. Angehörige und Freundinnen der Rekruten konnten sich ein Bild machen vom Ausbildungsstand ihrer Lieblinge, bald vollwertige Soldaten der Schweizer Armee. Besonders angesprochen waren die Frauen, schreibt die Engadiner Post. Ich meine, es steht dem Schweizer Soldat gut an, für die Frauen in unserer Armee, ganz besonders in der A XXI, eine Lanze zu brechen. Nachfolgend der Bericht.

Nicht nur in S-chanf, auch am Besuchstag der L-Flab-RS (Stinger) am 31. August 2001 in Payerne werben Frauen um Frauen für die Schweizer Armee.

muf. Vor nicht allzu vielen Jahren wurde frau noch mitleidig belächelt, wenn sie Interesse an einer Aufgabe in der Armee bekundete. Meist war Unverständnis die Reaktion und schnell waren Begriffe wie «Mannweib» und ähnliche, wenig schmeichelhafte Kommentare zu hören.

Quelle: «Engadiner Post», 1.11.01
Wm Ernst Bogner, Oetwil am See

Das Bild hat geändert

Inzwischen hat sich dieses Bild grundlegend geändert, und am vergangenen Freitag konnte man sich in S-chanf persönlich davon überzeugen. Zwei charmante Frauen im Tarnanzug betreuten den Informationsstand und gaben kompetent Auskunft über die vielfältigen militärischen Einsatzmöglichkeiten für weibliche Interessentinnen.

Alle Funktionen offen

Grundsätzlich stehen Frauen alle Funktionen offen, die keinen Kampfauftrag umfassen. Derartige Aufgaben sind nach Gesetz den Männern vorbehalten. Auf Wunsch wird aber jede Frau, entsprechend ihrer Funktion, mit der Pistole oder dem Sturmgewehr ausgerüstet und im Rahmen ihrer Rekrutenausbildung geschult. Praktisch alle Dienst leistenden Frauen machen davon Gebrauch.

Besuchs- und Schnuppertage

Um einen ersten näheren Eindruck über das Militär zu erhalten, gibt es Besuchstage – wie eben dieser in S-chanf – und auch individuelle Schnuppertage. Diese bieten die Gelegenheit, eine oder mehrere Funktionen aus nächster Nähe kennen zu lernen und selber mit Geräten, Fahrzeugen oder auch Tieren zu arbeiten. Natürlich ergibt sich dabei auch die Gelegenheit, mit männlichen Rekruten und Vorgesetzten ins Gespräch zu kommen.

Die vielen Möglichkeiten

Die späteren Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig. Das Spektrum reicht vom Veterinärdienst und den Sanitätstruppen bis hin zu Transport- und Fliegertruppen; frau kann zum Beispiel Truppenköchin, Katastrophenhundeführerin, Fliegersoldatin oder gar Schlagzeugerin beim Militärspiel werden.
Militärdienst können alle Frauen leisten, die das Schweizer Bürgerrecht besitzen, zwischen 18 und 28 Jahre alt sind und nach einer ärztlichen Untersuchung und körperlichen Leistungsprüfung für «tauglich» erklärt werden. Im Gegensatz zu den Männern müssen sich Frauen für die Aushebung anmelden. Die Dienstpflicht für Männer und Frauen unterscheidet sich nicht, und Aufstiegsmöglichkeiten gibt es grundsätzlich vom Korporal bis zum General. Gleiche Rechte und Pflichten sind selbstverständlich. Natürlich besteht auch für jede Frau die Möglichkeit, das Militär zum Beruf zu machen.

Doch noch zu wenig Frauen

Eigentlich schade, dass sich frau beim Besuchstag in S-chanf keinen direkten Eindruck von weiblichen Rekrutenschülern machen konnte. Die Vorführungen im Gelände durch die Zugschule und das Flab-Schiessen waren zwar sehr interessant und beeindruckend, aber Männer wohin man schaute. Auch bei der charmant und witzig kommentierten und präsentierten Modeschau fehlte ein weibliches «Model». Aber vermutlich braucht es einfach noch mehr Bewerberinnen als die bislang etwa zweihundert pro Jahr. Dann kann man bei einem der nächsten Besuchstage vielleicht auch Frauen in ABC-Schutzanzügen, Kampfanzügen und Ausgangstenüs bestaunen. ✚

Einsatz in der Swisscoy im Kosovo

Wer sich dafür interessiert, Teil des Schweizer Kontingentes an der KFOR zu werden, kann sich bei den folgenden Stellen unverbindlich informieren:

Gratistelefon: 0800 800 930
E-Mail:
adrian.baumgartner@mbox.gst.admin.ch
Internet: www.armee.ch/peace-support/

Es wäre schön, wenn auch in den nächsten Ablösungen im Kosovo die Frauen vertreten wären.